

Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1910

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 46

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibliothek der Schweiz. Landesbibliothek Bern.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 18. Nov. 1910. || Nr. 46 || 17. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder, Districh und Paul Diebolter, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen), und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einfiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.
Inserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsabteilung Einfiedeln.

Inhalt: Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1910. — Korrespondenzen. — Humor. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate. —

Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1910.

I. Allgemeiner Vereinsstand.

1. Zahl der Vereinsmitglieder:

Sektionsmitglieder	2532
Mitglieder der 84 mitwirkenden Vereine	15574
Einzelmitglieder	300

2. Der Bestand der mitwirkenden Vereine ist folgender:

Die 66 männlichen mitwirkenden Vereine (Kath. Männer-Vereine etc.) zählen 12224 Mitglieder, nämlich: Kt. St. Gallen 34 Vereine mit 5938 Mitgliedern und zwar: Alt St. Johann 106 Mitglieder, Andwil 138, Amden 110, Benken 56, Bütschwil 320, Diepoldsau-Schmitter 80, Eggersriet 80, Goldach 138, Goldingen 109, Goshau 551, Genau 172, Häggen Schwil 100, Lichtensteig 60, Jonschwil 110, Kirchberg 100, Lütisburg-Ganterzwil 106, Marbach 118, Mürschwil 120, Niederbüren 126, Niederhelfenswil-Lenggenwil 102, Niederwil 58, Oberbüren 65, Rapperswil 120, Rebstein 70, Rorschach 900, Schmerikon 61, St. Gallen, Kath.-Ver. 1120, St. Gallen, R. Zirkel 110, Steinach 70, Untereggen 41, Waldfirch 130, Widnau 140, Wildhaus 59, Wil 192. — Kt. Aargau: 7 Vereine mit 1621 Mitgliedern: Aum 150, Beinwil 59, Luthhofen

261, Muri 335, Rohrdorf 325, Eins, Kreis, 226, Wohlen 265. — Kt. Luzern: 8 Vereine mit 1746 Mitgliedern: Dagmersellen 105, Großwangen 177, Hohensrain 93, Inwil 140, Ariens 160, Luthern 250, Luzern 345, Surenthal (Triengen u.) 404. — Kt. Thurgau: 4 Vereine mit 470 Mitgliedern: Ermatingen 17, Fischingen-Au-Dufnang 150, Lommis und Umgebung 163, Sirmach 140. — Kt. Appenzell: 2 Vereine mit 122 Mitgliedern: Appenzell 94, Schwende 28. — Kt. Zug: 2 Vereine mit 427 Mitgliedern: Cham-Hünenberg 250, Menzingen 177. — Kt. Solothurn: 3 Vereine mit 174 Mitgliedern: Brislach 24, Dänikon-Grethenbach 50, Schönenwerd und Umgebung 100. — Kt. Ob- und Nidwalden: 1 Verein mit 312 Mitgliedern: Sachseln. — Nidwalden: 1 Verein mit 247 Mitgliedern: Beckenried. — Kt. Graubünden: 1 Verein mit 225 Mitgliedern: Chur. — Kt. Schwyz: 1 Verein mit 104 Mitgliedern: Einsiedeln. — Kt. Zürich: 1 Verein mit 876 Mitgliedern: Kath. Männer-Verein Zürich. — Kt. Uri: 1 Verein mit 49 Mitgliedern: Göschenen.

Dazu 18 weibliche Vereine mit 3328 Mitgliedern: Basel, weibl. Sektion des Katholikenvereins 64; Rohrdorf, Jungfrauen-Kongregation 85; Triengen, Frauen- und Töchterverein 351. Und folgende 15 Müttervereine: Basel 600, Bischofszell 150, Bütschwil 335, Göslikon 50, Haggenschwil 100, Mörtschwil 110, Muolen 77, Oberbüren 50, St. Peterzell 40, Plasselb 50, Rieden 68, Rorschach 200, Sarnen 450, Sirmach 152, Wil 396.

II. Die Jahresversammlung des Zentralvereins.

1. Dieselbe fand anlässlich des „ersten schweiz. kath. Kongresses für Schule und Erziehung“ in Wil, gemeinsam mit dem „Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz“ den 22. August im „Schwanen“ statt. Das Programm beider Vereine wurde dem Kongressprogramm einverleibt. Der Lehrerverein tagte vormittags 8¹/₂—9¹/₂, der Erziehungsverein v. 11¹/₂—12¹/₂, die „gemeinsame Hauptversammlung“ beider Vereine vorm. 9¹/₂—11¹/₂ mit den zwei Referaten: Dr. S. Kellner von Prof. E. Zweifel, St. Gallen und Schule und Alkohol von Prof. Schönenberger, Kirchberg.

2. Die Delegiertenversammlung des Erziehungsvereins behandelte Geschäftliches. Stimmzähler waren: Kantonsrat Frei, Einsiedeln und Domherr Cavelti, Chur. Weiter berichtet der „Wiler Bote“: „Prälat Trempp präsiidierte und sprach (Schlußwort) in zündenden Worten über die spirituelle Erziehung in der modernen Zeit. Christus ist unser Ideal, dem wir trotz aller Angriffe und Stürme nachstreben wollen und sollen. Ein herzliches Begrüßungswort namens des Festortes richtete Bezirksammann Bürgi an die Versammlung. Er berührte darin den Zeitgeist, der alles darin sehe, die christliche Erziehung zu verwischen, nicht bloß auf den Hochschulen und Mittelschulen, sondern durch gewisse Lehrmittel schon auf der Stufe der Elementarschule. Das wackere Manneswort von solch einflussreicher Seite fand begeisterte Zustimmung.“

3. Vom gemeinsamen Bankett (Mittags 12¹/₂ Uhr) sagt der „Wiler Bote“: „In sympathischer Weise toastierte D. R. Prälat Trempp auf die Feststadt Wil.“

Den 24. August 7¹/₂ Uhr war für beide Vereine Festgottesdienst in der Pfarrkirche: Rektor Reiser hielt die Predigt, Prälat Trempp das Hochamt.

III. Das Zentralkomitee.

1. Tätigkeit. Das weitere Komitee versammelte sich den 22. August in Wil, das engere am gleichen Tage und Ort und vorher den 24. Januar im Seminar in Zug, in Verbindung mit Schulbesuchen. Es besorgte den Beitritt unseres Vereins zum „Kath. pädag. Weltverband“, befaßte sich mit Herausgabe einer Kinderapologie, mit Jugendschutz, mit Verbreitung eines Flugblattes zur Propaganda für unsern Verein usf.

2. Bestand unseres Zentralkomitees Ende 1909. Zentral-Präsident: Prälat Tremp. Vize-Präsident: Dekan Gisler. Zentral-Kassier: Pfr. Ducret. Zentral-Aktuar: Professor Fischer am Lehrerseminar in Zug.

Weiteres Komitee: 1. Dr. Hildebrand, Vikar, Auserföhl, pro Kt. Zürich. 2. Großrat Dr. Jobin, Bern, pro Kt. Bern. 3. Kanonikus Peter, Münster, pro Kt. Luzern. 4. Schulinspektor Zurfluh, Altdorf, pro Kt. Uri. 5. Stände- und Reg.-Rat Dr. H. v. Reding, Schwyz, pro Kt. Schwyz. 6. Lehrer Staub, Sachseln, pro Obwalden. 7. Regierungsrat Hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. 8. Lehrer Gallati, Näfels, pro Kt. Glarus. 9. Msgr. Keiser, Zug, pro Kt. Zug. 10. Abbé Greber, Schulinspektor, Lüdingen, pro Kt. Freiburg. 11. Pfarrer Widmer, Grethenbach, pro Kt. Solothurn. 12. Msgr. Döbele, Basel, pro Basel-Stadt. 13. Dekan Müller, Biestal, pro Basel-Land. 14. Dekan Weber, Schaffhausen, pro Kt. Schaffhausen. 15. Dr. Hildebrand, Appenzell, pro Inner-Rhoden. 16. Prälat A. Tremp, Berg Sion, pro Kt. St. Gallen. 17. Dompropst Willi, Chur, pro Kt. Graubünden. 18. Dekan Gisler, Lunkhofen, pro Kt. Aargau. 19. Pfarrer Keller, Sirmach, pro Kt. Thurgau. 20. Prof. B. Bassi, Sonvico-Dino, pro Kt. Tessin. 21. Bundesrichter Dr. Schmid, Sausanne, pro Kt. Waadt. 22. Pfarrer Delaloye, Massongex, pro Französisch-Wallis. 23. Dekan Eggs, Leuf, für Deutsch-Wallis. 24. Pfarrer Dr. Cottier, Chaux-de-Fonds, pro Kt. Neuenburg. 25. Generalvikar Dr. Carry, Genf, pro Kt. Genf.

Engeres Komitee: 1. Prälat A. Tremp. 2. Dekan Gisler. 3. Pfarrer und Schulinspektor Keller. 4. Kanonikus Peter. 5. Rektor Keiser. 6. Abbé Greber, Schulinspektor. 7. Großrat Dr. Jobin.

IV. Das freie schweiz. Lehrerseminar in Zug.

1. Die drei Aufsichtsstellen sind die gleichen wie letztes Jahr.

2. Stand des Seminars 1909/10: Zöglinge: 42 (14 Aargau, 7 Thurgau, 4 Zug, je 2 Appenzell, Obwalden, Schwyz und Zürich, je 1 Basel, Luzern, St. Gallen, Unterwalden, Württemberg). Professoren: 10. Prof. Dieboldler kam als Direktor ins schweiz. Lehrerseminar. Neu sind die Prof. Hepting und Mutsch. Die Prof. Keiser und Fischer haben Baumgartners pädag. und method. Lehrbuch neu, verbessert, herausgegeben, mit großer Anerkennung.

Schlußprüfungen: den 18.—20. April in Anwesenheit des bischöflichen Delegierten, sowie von Prälat Tremp, Erz.-Rat Biroll, Nationalrat Erni, Kantonsrat Frei u. a.

3. Finanzielles: Der Stipendienfond für aarg. Seminaristen erhielt eine Vermehrung von 5000 Fr. Die Jahresrechnung schließt mit einem Passivsaldo von Fr. 1173.45 ab. Daher immer wieder die dringende Bitte um Beiträge für dieses rühmlich dastehende Seminar!

Hier noch die Bemerkung, daß die Erz.-Ver.-Versammlung in Wil zum Andenken an Dr. Kellners Jubiläum eine außerordentliche Gabe von 250 Fr. an das Lehrerseminar in Zug dekretierte.

V. Die Lehreregzittien.

1. Teilnehmer an den Lehreregzittien vom Jahre 1910:

In Immensee („Bethlehem“) vom 19.—23. September	12
„ Feldkirch vom 26.—30. Sept. u. vom 10.—14. Okt. (34+38=)	72
	<hr/> Total 84

In Feldkirch waren 43 St. Galler, je 8 Graubündner und Luzerner, 4 Thurgauer, 3 Glarner, je 2 Aargauer und Appenzeller, je 1 Basler und Solothurner.

„ Daß dieses Jahr die Zahl der Teilnehmer kleiner war, als in den drei

vorhergehenden Jahren, ist wohl den militärischen Übungen zuzuschreiben, die in jene Zeit fielen.“

In „Bethlehem“ fanden dieses Jahr zum ersten Male Lehrerexerzitien statt. Dieses Haus gehört jetzt einer schweiz. Gesellschaft, und der Superior desselben ist ein liebenswürdiger Bündner, Dr. Bondolfi. „Bethlehem“ liegt nahe an der Eisenbahnstation Immensee und hart an der hohlen Gasse und der Tellskapelle, deren Hinterwand außen Geflers Tod und innen Tells Tod darstellt. Die Räumlichkeiten und Anlagen eignen sich sehr für Exerzitien.

An dieser Stelle verdanken wir herzlich den beiden Superioren obiger Häuser und den beiden Exerzitienmeistern, sowie allen Wohltätern, deren Gaben in der Jahresrechnung folgen, ihre Güte.

An die Lehrerinnenexerzitien, für welche der schweiz. kath. Volksverein jährlich 200 Fr. abgibt, wie für die Lehrerexerzitien, zahlt unsere Kasse direkt nichts mehr, vermittelt aber per Jahr dafür durch unsern Vereinskassier über 200 Fr. von seite der schweiz. Frauenklöster.

2. Kantonal-Direktoren für die Lehrerexerzitien sind folgende:

1. Pro Kt. St. Gallen: Lehrer Büchel in Rebstein. 2. Pro Kt. Appenzell: Lehrer Hautle in Appenzell. 3. Pro Kt. Glarus: Lehrer Gallati in Näfels. 4. Pro Kt. Thurgau: Lehrer Bockler in Fischingen. 5. Pro Kt. Schwyz: Bezirksrat Spieß in Tuggen. 6. Pro Kt. Nidwalden: Sekundarlehrer Gut in Stans. 7. Pro Kt. Obwalden: Lehrer Staub in Sarnen. 8. Pro Kt. Uri: Schulinspektor Zurfluh in Altdorf. 9. Pro Kt. Zug: Msgr. Reiser in Zug. 10. Pro Kt. Luzern: Kanonikus Peter in Münster. 11. Pro Kt. Solothurn: Pfarrer Widmer in Grethenbach. 12. Pro Kt. Aargau: Pfarrer Ducret in Aum. 13. Pro Kt. Graubünden: Lehrer B. Jörg in Chur. 14. Pro Kt. Bern: Großrat Dr. Jobin in Bern. 15. Pro Basel-Stadt: Msgr. Döbele in Basel. 16. Pro Basel-Land: Dekan Müller in Bieffel. 17. Pro Kt. Zürich: Dr. Hildebrand, Vikar in Außer-Rodl. 18. Pro Kt. Schaffhausen: Dekan Weber in Schaffhausen. 19. Für die welsche Schweiz besorgen die Sache die Präsidenten der dortigen Sektionen.

VI. Das Apostolat der christlichen Erziehung.

Darüber berichtet Msgr. Rektor Reiser folgendes:

Im Interesse der guten Sache und von mehreren Seiten aufgemuntert, hat der hochw. Herr Josef Haas, Chorherr in Beromünster, die Direktion des Vereins übernommen, wofür wir ihm aufrichtig Dank schulden.

Obgleich im Laufe des Jahres 1910 wenige Beiträge flossen, so wurde doch vorläufig von einer energischeren Aktion Umgang genommen. Einerseits wollten wir die Kollekten für das Kollegium in Schwyz und für die Wassergeschädigten nicht beeinträchtigen, andererseits schien uns die Notlage der Landwirtschaft und das „Fehljahr“ überhaupt nicht geeignet, noch mehr an den Wohltätigkeitsfönn des kath. Volkes zu appellieren. Im Laufe des kommenden Jahres soll durch einen Aufruf, welcher allen römisch-kathol. Pfarrämtern der deutschen Schweiz zugeschickt wird, das Interesse für das segensreiche Apostolat der christl. Erziehung geweckt und belebt werden. Früher war dieses in vielen Pfarreien eingeföhrt, erlosch aber an den meisten Orten, wenn der Pfarrer oder ein anderer Förderer des Werkes starb oder wegzog. Es ist also darnach zu streben, daß das Apostolat in diesen Pfarreien wieder Eingang findet. Namentlich sollten die Gemeinden, aus denen ein Jüngling das freie Lehrerseminar besucht, es sich zur Ehre anrechnen, durch Eintritt in das Apostolat diese Lehranstalt zu unterstützen. Eine diesbezügliche Empfehlung von seiten des Pfarrers oder eines eifrigen anderen Geistlichen würde in solchen Gemeinden sicherlich gut wirken. Auch anderswo findet das Apostolat leicht Eingang und fließen reiche

Gaben, wie die Spenden aus Dietwil, Luzern und Wangen beweisen.

Wir bitten also die hochw. Geistlichkeit und alle Freunde einer christlichen Erziehung, sich des ebenso edeln als segensreichen Werkes kräftig anzunehmen.

Eingegangene Beiträge vom 1. Dez. 1909 bis 1. Nov. 1910:

1910	Januar	12.	aus Ueberstorf, Kt. Freiburg	Fr.	5. 50
"	"	17.	dem Kt. Aargau, Legat	"	520. 85
"	Febr.	7.	Luzern durch Hr. Huber	"	31. 50
"	"	16.	Wangen, Kt. Solothurn, durch R. D. Fr. von Rohr	"	12. —
"	April	13.	Dietwil, Aargau, durch R. D. Kaplan Stöcklin	"	56. —
"	Juni	16.	Zug von Fräulein J. Sidler	"	5. —
"	"	20.	Baden, Aargau, durch Frau Dir. Gyr	"	5. —
					Fr. 635. 85

Allen Wohltätern, besonders dem edlen Spender des Legats innigen Dank. Der Geber alles Guten möge es ihnen reichlich lohnen.

VII. Die Vereinsliteratur.

1. Der von unserem Verein gegründete „Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volksschriften für die kath. Schweiz“ wurde auch dieses Jahr durch unsern und den kath. Lehrerverein in 4 Beilagen à 8 Seiten in den „Pädag. Blätter“ fortgeführt. Jahreskosten zirka 250 Fr., welche beide Vereine je zur Hälfte tragen.

Die Redaktionskommission — Kanonikus Peter, Bibliothekar P. Leonard Peter in Mehrerau und Lehrer Josef Müller — verdient großen Dank.

2. Wir empfehlen wieder eindringlich zum Abonnement:

- a. Alle unsere Vereinsorgane, als: „Pädagogische Blätter“ (für die deutsche Schweiz), «Bulletin pédagogique» (für den Kt. Freiburg), «Ecole primaire» (für Französisch-Wallis), „Erziehungsfreund“ (für Deutsch-Wallis), il «Risveglio», Organ für unseren Tessiner Verein (Fr. 3. 50 für Nichtmitglieder. Redaktor: Batt. Bazzurri, Prof. in Lugano.)
- b. Die bei Benziger u. Co. erscheinenden Schülerbüchlein „Ernst und Scherz“ und „Christkindkalender“, den bei Eberle u. Nickenbach erscheinenden „Kindergarten“ und die bei Räder u. Co. erscheinenden „St. Elisabeths-Rosen“.

VIII. Die schweiz. Müttervereine.

1. Der Bericht über die Müttervereine pro 1910 erscheint Anfang 1911 in den „St. Elisabeths-Rosen“ (Luzern) und wird in Sonderabzügen allen Lokalmüttervereinen zugesandt werden. Wir notieren hier nur den Gesamtbestand. Die Zahl der Müttervereine ist im Jahre 1909 um 6, von 182 auf 188 und die Zahl der Mitglieder von 27,027 auf 27,270 gestiegen. Diözese Basel-U.: 88 Vereine mit 11,318 Mitgliedern. Diözese Chur: 42 Vereine mit 7649 Mitgliedern. Diözese St. Gallen: 44 Vereine mit 6781 Mitgliedern. Diözese Lausanne-Genf: 10 Vereine mit 1208 Mitgliedern. Diözese Sitten: 4 Vereine mit 314 Mitgliedern. In Tessin sind die Müttervereine immer noch in der Gründung begriffen.

2. An unserer Vereinsversammlung in Wil hielt Stadtpfarrer Good, Zug, ein Referat über die Herausgabe eines Müttervereins-Gottesdienstbüchleins, und es wurde beschlossen, dieses Referat gedruckt allen Müttervereinspräsidenten zuzusenden mit der Anfrage, ob sie die Drucklegung eines solchen Büchleins wünschen und wenn ja, ob nach der Vorlage oder mit Änderungen

IX. Ehrenmitglieder.

Zu den bisherigen kommt: Bezirksammann Bürgi in Wil, Präsident des Großen Rates des Kt. St. Gallen pro 1911.

X. Der St. Gallische Kantonalverein.

Die Großtat dieses Kantonalvereins im Verichtszeitraum ist die Gründung einer Rettungsanstalt für schulpflichtige Mädchen. Er schnitt diese Frage den 21. Januar 1909 im Kasino in St. Gallen an und konnte die Realisierung derselben am 22. Aug. 1910 in Wil konstatieren. Mit diesem Projekte befaßte sich in den Jahren 1909 und 1910 das Komitee in 13 Sitzungen und der Verein in 7 Versammlungen. Zuerst wollte der Verein die Anstalt an den „Guten Hirten“ in Altstätten und dann an den Thurhofverein anlehnen. Als dies nicht ging, anerbote er dieselbe dem Ettl. kath. Administrationsrat des Kt. St. Gallen, auf dessen Antrag das h. t. Kollegium sie den 5. Juli 1910 übernahm. Unser Verein übermittelte ihm für diese Anstalt an Subskriptionen und einem Beleg rund 50,000 Fr. Dazu kam die hochherzige Schenkung des Herrn Kantonsrat F. Rohner in Rebstein, der für diesen Zweck seine für eine Mädchenanstalt eingerichtete „Burg“ in dort schenkweise überließ, welches Anerbieten der Administrationsrat den 28. Juli 1910 mit großem Dank entgegennahm. Die Anstalt, bei der Kirche in Rebstein herrlich gelegen, ist für zirka 50 Mädchen mit 2 Schulen berechnet und soll mit Beginn des neuen Schuljahres anfangs Mai 1911 mit Schwestern von Ingenbohl eröffnet werden. Der kathol. Konfessionsteil des Kantons St. Gallen besitzt schon seit 1869 im Thurhof (Oberbüren) eine Rettungsanstalt für schulpflichtige Knaben und hat nun eine solche Anstalt auch für Mädchen. Der gleiche st. gallische Kantonalerziehungsverein beschloß am 22. Mai 1899 die Gründung einer Anstalt für schwach sinnige bildungsfähige Kinder u., welche am 1. Juni 1902 in St.-Johann eröffnet wurde. Letztere Anstalt gehört nun dem Verein St.-Johann, wie die Mädchenrettungsanstalt dem lath. Konfessionsteil des Kt. St. Gallen. So planierte es der Erziehungsverein von Anfang an. Soli Deo gloria!

Um den Bericht kurz zu machen, wollen wir von den verschiedenen Attionen dieses Kantonalvereins und seines Komitees nur noch eine Eingabe an das St. Galler Justizdepartement vom Jan. 1910 betr. Jugendschutz zur Berücksichtigung bei den beiden Gesetzen über die Einführung des schweiz. Zivilgesetzbuches und über die Strafrechtspflege bei Verbrechen und Vergehen erwähnen. Die Entwürfe von beiden Gesetzen liegen nun für den Großen Rat bereit, und wir können damit zufrieden sein.

XI. Kantonalverein Bern.

1. Formation d'instituteurs. — Comme l'année précédente, le Comité a favorisé d'un subside quelques jeunes gens catholiques qui se destinent à la si utile carrière d'instituteur primaire, et désirent étudier dans des établissements où ils ne sont pas exposés, en acquérant la science profane, à perdre ou du moins à altérer leurs croyances religieuses. Depuis la fondation récente de la Société d'Education jusqu'à ce jour, une somme de 1147 fr. 50 a été versée en faveur de ces jeunes gens.

2. Manuels scolaires. — La requête présentée par nos députés sur la revision de certains manuels scolaires n'a pas encore été examinée à fond par la Direction cantonale de l'Instruction publique. Nous avons déjà indiqué que ce mémoire relève en détail et signale à son attention les passages offensants pour les écoliers de confession catholique. M. le conseiller d'Etat Lohner a répondu à un de nos sociétaires qui l'interrogeait à ce propos, qu'il ne procéderait à cette révision que lorsqu'il lui serait prouvé qu'au point

de vue historique, ces passages, dont les catholiques ont droit de se plaindre, sont erronés. Nous ne croyons pas que cette réponse soit conforme à l'esprit de la Constitution fédérale qui prescrit (art. 27) que „les écoles doivent pouvoir être fréquentées par les adhérents de toutes les confessions sans qu'ils aient à souffrir d'aucune façon dans leur liberté de conscience et de croyance.“ Il faudrait du reste tout un ouvrage, parfois, pour réfuter un simple allégué de ces manuels. Quoi qu'il en soit, on travaille à cette réfutation, et il est à espérer que bientôt on pourra parer aux arguments dilatoires qu'on oppose à nos légitimes revendications.

3. Ecole nouvelle. — L'examen des conditions dans lesquelles on pourrait inaugurer une Ecole spécialement consacrée à la jeunesse chrétienne du Jura, a été poursuivi attentivement l'année dernière: on a décidé de l'ouvrir au plus tard à Pâques 1910, sous la direction d'un maître secondaire compétent et zélé. La question si importante des ressources a été également étudiée: on compte à cet effet sur la généreuse protection des familles catholiques. Un fonds spécial sera établi pour permettre de payer les traitements des professeurs. Demander à la Direction de l'Institut catholique à Porrentruy le prospectus de l'Ecole nouvelle.

4. Des cours de vacances ont été organisés à l'Institut catholique de Porrentruy pour les jeunes gens des familles qui auraient besoin de répétitions, surtout en calcul, en grammaire ou en littérature française. Afin que les maîtres chargés de ces leçons puissent à leur tour jouir d'un repos nécessaire, les cours de vacances n'ont commencé que vers la mi-août; ils ont été dirigés par MM. Bernier et Souazé et ont duré du 25 août au 25 septembre. Plusieurs élèves les ont suivis. Le programme comprenait l'enseignement de la religion, de la langue française, de l'histoire, de la comptabilité. Les maîtres de l'Institut se sont mis également à la disposition des familles pour diriger leurs enfants dans leurs devoirs de vacances.

5. Encouragement à l'étude du catéchisme dans les familles. — Il importe de stimuler les enfants dans la fréquentation des leçons de catéchisme données par le clergé, surtout dans les paroisses mixtes où ces enfants sont moins facilement atteints, par la faute souvent des parents. Aussi, afin de les encourager, la Société catholique d'Education et d'enseignement, a cru utile de proposer au clergé catholique de Bienne d'organiser une petite fête pour la distribution de prix aux enfants les plus studieux fréquentant les leçons de catéchisme. Cette cérémonie a eu lieu le 28 octobre dans l'église paroissiale: à Bienne plus de 300 enfants partagés en six sections suivent les cours d'instruction religieuse. Nous avons affecté une somme de cent francs à l'acquisition, par M. le curé Lötscher, de 70 ouvrages ou objets de piété qui furent solennellement remis aux élèves qui s'étaient distingués par leur savoir ou leur assiduité. En outre, la Société d'Education s'était fait représenter à cette fête par un membre de son Comité, qui a prononcé un discours sur l'importance de l'enseignement religieux comme facteur de l'éducation des enfants.

La fête a bien réussi, mais il y a eu cependant le revers de la médaille: elle a éveillé dans les familles dont les enfants ne s'étaient pas fait remarquer par leur application, certaines susceptibilités, un mécontentement dont le clergé a eu les échos par la suite; aussi la bonne impression qu'avait fait naître, à un point de vue général, la fête des catéchismes; n'a pas été durable, ou du moins a entraîné à sa suite plus d'inconvénients que d'avantages. Aussi le clergé catholique de Bienne a-t-il prié notre Comité de donner une forme différente à son précieux concours: plutôt que d'organiser une distribution de prix, qui crée inévitablement des différences entre les élèves, il se propose

d'organiser, cette année, en faveur des enfants fréquentant le catéchisme, une petite fête champêtre, telle qu'on la pratique à Berne.

Bien volontiers le Comité accédera à ce désir, et comme le clergé paroissial nous prie de lui prêter encore appui, tant par un subside que par l'envoi d'un délégué, on adoptera plutôt ce mode d'encouragement, puisqu'on le juge plus efficace et de nature à prévenir certains désavantages. C'est du reste aux paroisses à décider elles-mêmes: la Société catholique d'Education ne poursuit d'autre but que de leur faciliter leur tâche, pour l'enseignement et la fréquentation des catéchismes.

La Société comptait en 1909 soixante membres actifs et des membres souscripteurs dans vingt-quatre sections.

Compte de caisse: Recettes	1724. 71
Dépenses	1724. 71
Etat de la fortune	2902. 82

XII. **Rantonalverein Tessin.**

L'anno 1910 ebbe un buon esito per la Federazione Docenti Ticinesi. I soci contribuenti ed anorari subirano un sensibilissimo aumento, cin che torða assai confortevole a tutti i buoni amici della causa cristiana.

Diverse furono le questioni risolte del Comitato Cantonale che tenne tre adunanze e cioè: una a Lugano, una a Bellinzona e la terza a Mendrisio alla vigilia della festa annuale.

La festa suddetta quest'anno fu tenuta a Roncate e riuu splendidamente. In essa veniva benedetto solennemente il vessillo sociale, e tale circostanza attrasse numerosi amici ed intiere associazioni attorno al lavoro della scuola cristiana. La benedizione fu impartita da M. R. Sac. D. Angelo Riva, delegato Vescovile, il quale fu il primo presidente della Federazione, e redattore del Risveglio prima di entrare nel santuario del Signore. Padrino della bandiera era l'on. avv. Cons. Naz. Gius. Motta, madrina la signora del già-cons. naz. Giov. Lurati. L'accoglienza da parte della popolazione fu entusiasticamente cordiale. Un fascio di 16 bandiere delle diverse associazioni cattoliche del distretto di Mendrisio e dell'intero cantone facevan corona el vessillo della Federazione Docenti. —

Dopo il solenne servizio religioso i docenti si riunirono in assemblea, e i Giovani del fascio „Luigi Rossi“ pure si riunirono per le lore trattande, questi ultimi si eran appunto recat ia Roncate per far corona ai maestri cristiani.

Oltre le solite trattande l'assemblea prendeva due deliberazioni assai importanti e civè: La prima concernente il nuovo progetto di legge scolastica, la seconda concernente alcune modificazioni da apportare al periodico sociale. — Sul primo punto lesse una dettagliata relazione il redattore — capo del »Risveglio« sig. Prof. B. Bazzurri, il quale concludeva presentando un ordine del giorno mediante cui la Federazione Docenti Ticinesi proclamava la propria adesione al progetto di legge scolastica quale era sortita dalle deliberazioni della Commissione scolastica granconsigliere rinuita ad Airolo.

Il raporto e l'ordine del giorno furono approvati alla unanimità.

Sul secondo punto in seguito a proposta pervenuta da alcuni soci, il presidente chiede all'assemblea quali modificazioni siano da apportarsi al periodico sociale.

E dopo breve ed ordinata discussione veuiva risolto di trasformare il Risveglio in una rivista mensile avente carattere pedagogico-scientifico-letterario, e di chiamare all'uopo speciali persone competenti a prestare la loro collaborazione.

Il Comitato sta ora facendo le pratiche per concertare la risoluzione suddetta, e si spera di poter dare nel 1911 una eccellente rivista di cultura ai nostri colleghi, e a tutti i nostri egregi consoci.

Aggengeró che al banchetto di Roncate parteciparono piú di 300 partecipanti (citra non mai raggiunta da che esiste la Federazione) fra cui una ventina di deputati al Gran Consiglio. Il discorso-principe fu quello dell'avv. Gius. Motta il quale fece un esame oggettivo e severo dell'attuale progetto di legge e dichiaro che tutti i cattolici dovrebbero appoggiarlo perchè la questione religiosa non è in esso contemplata.

In complesso la giornata di Roncate, durante la quale si raggruppò intorno ai maestri cristiani il fior fiore del clero e del laicato cattolico, fu una grande manifestazione di vitalità e di forza della Federazione Docenti Ticinesi, che può guardare con fiducia il suo avvenire.

Profess. B. Bazzurri, Red. d. „Risveglio“.

XIII. Kantonalverein Freiburg.

Bericht von dessen Präsidenten Currat, Schulinspektor in Morlon.

La Société Fribourgeoise d'éducation termine en 1910 sa trente huitième année d'existence. Toujours pleine de vie, elle a été heureuse et a porté de bons fruits, soit pour la religion et la pédagogie, soit pour l'amélioration morale et matérielle des instituteurs.

C'est à Bulle qu'ont été tenues en 1910 les assises générales de la Société. Le bon accueil de la Gruyère donna à la fête une pleine réussite et un enthousiasme nouveau. Là, dans une laborieuse séance, on discuta la question mise à l'étude par notre comité en automne 1909 et traitée avec ampleur par 257 instituteurs et institutrices:

„Valeur de la discipline scolaire au point de vue moral et mesures disciplinaires en usage dans nos écoles.“

Le canton de Fribourg, qui a été le premier en Suisse à introduire les mutualités scolaires, cette oeuvre éminemment utile au pays, voit la nouvelle institution rayonner dans tous les districts grâce aux efforts de nos instituteurs et de personnes dévouées. Ainsi aujourd'hui, notre mutualité compte 112 sections avec 1271 enfants et les indemnités de maladie délivrées jusqu'à ce jour ascendent au montant de 3567,90 frs. Mais pour donner un nouvel essort à cette oeuvre populaire et chercher la base d'une fédération de ces sections déjà existantes, notre assemblée demande à son comité la nomination d'une commission cantonale spéciale.

Le comité de la Société d'éducation a tenu ses séances: les 11 janvier, 12 mai et 15 septembre. Dans la première, il choisissait M. le Dr. Favre comme Rédacteur en chef du „Bulletin pédagogique“ en remplacement de M. l'abbé Dessibourg, demissionnaire. Dans la deuxième, il s'occupait de l'organisation de la fête de Bulle et dans la troisième, il nommait le comité d'initiative pour les Mutualités scolaires et mettait à l'étude pour 1911 la question:

„Comment doit on à l'école primaire, se servir des exercices oraux pour améliorer la prononciation et le langage des élèves.“

Il a composé son bureau pour l'année 1911 comme suit: Président, M. J. Barbey, inspecteur scolaire à Vuadens; Vice-président, M. P. Greber, inspecteur scolaire à Guin; Secrétaire-caissier, M. Débieux, instituteur à Romont.

XIV. Kantonalverein Wallis.

(Bericht v. Präsidenten Pfr. Delaloye, Schulinspektor.)

La Société Valaisanne d'éducation a tenu ses assises générales à Sion le 21 avril 1910.

De l'avis de tous, jamais, depuis sa fondation, notre association n'a vécu de journée aussi belle et enregistrée de réunion mieux réussie. A la séance du matin et devant un auditoire de plus de 400 personnes — inspecteurs, instituteurs et invités — M. le Régent Pitteloud donna lecture d'un très beau et très substantiel travail sur „l'éducation des élèves adultes“. Nous ne pouvons malheureusement, faute de temps et de place, résumer ce rapport vraiment excellent pour le fond comme pour la forme et que Monsieur le chef du Département n'hésita pas à déclarer devoir être accepté comme le „Vade mecum“ pour les cours complémentaires, des maîtres et des élèves. Sur la proposition du Comité, l'assemblée adopta à l'unanimité et avec enthousiasme une motion demandant au Grand Conseil de voter une loi interdisant la fréquentation des débits de vin aux jeunes gens n'ayant pas complété leurs 18 ans. Le Comité de la Société fut confirmé dans ses fonctions.

Durant l'exercice scolaire en cours, Messieurs les Instituteurs se sont efforcés par un redoublement de zèle, de témoigner de leur reconnaissance envers le pays qui en automne 1909 leur avait donné la preuve de sa sympathie en augmentant notablement le traitement du personnel enseignant primaire. Ils ont trop conscience de l'inévitable aléa des volées d'élèves moins doués pour oser se flatter de garantir indéfiniment la possession du 6ème rang auquel l'année précédente le canton du Valais s'est placé sur l'échelle pédagogique de la Confédération, mais, à voir leur élan, nous pourrions affirmer qu'un recul quelconque dans l'avenir ne saurait leur être imputable.

D'autre part nous croyons savoir que, au point de vue de la conduite, il n'est pas un seul des 600 instituteurs valaisans qui se soit mis dans l'obligation de recevoir un blâme formel de l'autorité supérieure. . . . Et nous estimons que c'est bien là un magnifique éloge.

Jahresrechnung des Schweiz. kath. Erziehungsvereins pro 1909.

Abgelegt vom Zentralkassier und genehmigt den 22. Aug. 1910 in Wil.

A. Einnahmen.

1. Aktivsaldo von 1908		121. 15
2. Jahresbeiträge:		
a. Vom St. Gall. Kantonaler-		
ziehungsverein	100. —	
b. Von 37 mitwirkenden Vereinen	285. —	
c. Von 93 Einzelmitgliedern	93. —	478. —
3. Gabe des hochwft. Abtes von Einsiedeln, Ehren-		
mitglied		50. —
4. Geschenke an die Lehreregzitien:		
a. Vom Tit. Schweiz. kath. Volksverein	200. —	
Uebertrag	200. —	649. 15

	Uebertrag	200. —	649. 15
b.	höchwt. Bischof von St. Gallen	260. —	
c.	höchwt. Bischof von Chur	100. —	
d.	Lit. St. Gall. Kantonal-katholikenverein	150. —	
e.	höchw. Priesterkapitel des St. Luzern	150. —	
f.	Von der hochw. Solothurn. Pastoral-konferenz	20. —	
g.	Vom hochw. Priesterkapitel March-Clarus	20. —	900. —
5. Rückvergütung für den Katalog durch hochw. S. Kanonikus Peter			21. 10
Gesamteinnahmen			<u>1570. 25</u>

B. Ausgaben.

1.	Dem Lehrerseminar in Zug		121. 15
2.	Für die Lehrerergütien:		
a.	In Feldkirch (81 Teilnehmer)	785. —	
b.	Im Priesterseminar in Luzern (7)	120. —	905. —
3.	Dem Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz		100. —
4.	Für Katalogbeilagen in die „Päd. Blätter“		129. 15
5.	Für Drucksachen (Jahresberichte, Zirkulare etc.) und Porti		167. 20
6.	Dem internationalen Erziehungsverein		10. —
Gesamtausgaben			<u>1402. 50</u>
Bilanz: Einnahmen		Fr. 1570. 25	
Ausgaben		" 1432. 50	
Aktivsaldo		<u>Fr. 137. 75</u>	

Note 1. Sämtliche Beiträge an den schweiz. kath. Erziehungsverein von Seite der Sektionen und mitwirkenden Vereine etc. sind an unseren Zentralkassier, Pfr. Ducret in Aarw, Aargau, zu senden (nicht an den Zentralpräsidenten).

Note 2. Die Beiträge an das Apostolat der christlichen Erziehung sind an den Direktor desselben, Kanonikus Haas in Münster, St. Luzern, zu senden oder an Rektor Reiser in Zug, in letzterem Falle mit dem Bemerkten „pr. Apostolat“.

Note 3. Dieser Jahresbericht wird in 500 Exemplaren allen Einzelmitgliedern, Sektionen, mitwirkenden Vereinen u. a. zugesandt.

Korrespondenzen.

1. **Luzern.** Von einem **Nicht-Belehrer** (aber auch kein Geistlicher) geht uns nachfolgende sehr verdankenswerte Einsendung zu. Sie lautet: „Sonntag den 30. Oktober fand die feierliche Einweihung und Uebergabe des neuen Schulhauses in Hellbühl statt. Dasselbe ist ein stattlicher, etwas kostbilliger Bau. Er enthält 3 Schulzimmer für je 52 Schüler, ein Arbeitsschullokal, eine Lehrer- und eine Wärterwohnung und im Erdgeschoß eine Zentralheizung, eine Badeeinrichtung, eine Küche für Verabreichung von Milch und Brot mittags an die Schulkinder und eine Turnhalle.“

Im allgemeinen ist das Schulhaus, das erste in Hellbühl, da bisher nur in Mietlokalen Schule gehalten worden, zweckmäßig erstellt und mit neuer Bestuhlung versehen. Die Gemeinde Neuentkirch darf somit auf diese Erstellung stolz sein; wenn auch manches Jahr verflossen seit der ersten kräftigen Initiative